

„Graue Flecken“ sind bald weg

Förderprogramm für schnelles Internet in der Gemeinde Scheeßel

Scheeßel – Bald soll in der ganzen Gemeinde Scheeßel schnelles Internet verfügbar sein. Die letzten Ecken, in denen das Internet keine Datenautobahn, sondern eine langsame Holperpiste mit vielen Aussetzern ist, gehören dann der Vergangenheit an. Der Ausbau der sogenannten „grauen Flecken“ beginnt, teilen die Gemeindeverwaltung und der Landkreis mit. In der Einheitsgemeinde sind es vor allem die Dörfer, in denen bald schneller gesurft werden kann. Der Kernort ist bereits gut versorgt.

Auf den Dörfern werden jetzt die sogenannten grauen Flecken beseitigt. Durch die Maßnahme sollen alle Adressen, die nicht auf eine Versorgung von mindestens 100 Mbit/s zugreifen können, einen Glasfaseranschluss erhalten. Das hatte Scheeßels Bürgermeisterin Ulrike Jungemann bereits im Oktober 2024 angekündigt, als das Unternehmen Glasfaser Nordwest seine Ausbaupläne für Jeersdorf vorgestellt hatte. Der Unterschied zu dem Ausbau, der jetzt in Angriff genommen wird: Glasfaser Nordwest baut auf eigene Kosten, die Beseitigung der grauen Flecke ist dagegen ein Förderprogramm,

„**Schnelles Internet ist heute Standard und ein wichtiger Standortfaktor.**“

Scheeßels Bürgermeisterin Ulrike Jungemann

das von Bund, Land, Landkreis und Gemeinde finanziert wird.

Bei dem Glasfaserausbau, gefördert durch die öffentliche Hand, geht es um viel Geld: Im gesamten Landkreis sind davon rund 20000 Anschlüsse betroffen. Das Investitionsvolumen, um das langsame Internet zu beseitigen, beträgt rund 107 Millionen Euro. Die öffentliche Hand übernimmt dabei die sogenannte Wirtschaftlich-



Der Glasfaserausbau in den Dörfern der Einheitsgemeinde Scheeßel kommt jetzt voran. Die „grauen Flecken“ verschwinden.

SYMBOLBILD: IMAGO/DANIEL LAKOMSKI/MIX1

keitslücke. Das sind in diesem Fall rund 74 Millionen Euro im Landkreis Rotenburg. Würde dieses Geld nicht fließen, wäre der Glasfaserausbau für die Unternehmen nicht wirtschaftlich darstellbar – die Bagger für die Rohrleitungen würden also gar nicht erst anrücken. Weil es um hohe Summen an Steuer-

geldern geht, ist das Projekt für den Kreis Rotenburg auch europaweit ausgeschrieben worden. Den Zuschlag für die Baumaßnahmen, die vor allem in Scheeßel und Sittensen über die Bühne gehen, hat EWE bekommen.

„Schnelles Internet ist heute Standortfaktor“, sagt Ulrike Jungemann der Kreiszeitung. Um zum Beispiel im Homeoffice zu arbeiten, braucht es das Glasfaserkabel. Welche Bedeutung schnelles Internet habe, ließe sich auch daran ablesen, dass gesetzlich vorgeschrieben sei, Neubaugebiete mit dieser entscheidenden Infrastruktur

zu versorgen. „Gut, dass es jetzt dort weitergeht, wo die Leitungen noch langsam sind“, resümiert die Verwaltungschefin.

Die Förderung jetzt umfasst den Hausanschluss bis zur Gebäudeinnenwand, schreibt der Landkreis in einer Pressemitteilung. Nicht gefördert werden die Haustechnik und die Verkabelung innerhalb des Gebäudes. Wichtig für alle, die an dem Glasfaseranschluss Interesse haben: Für die Gemeinde Scheeßel endet die Vorvermarktung am 31. Mai.

Wer sich erst später entscheidet, kann trotzdem einen Anschluss an das Glasfasernetz erhalten, muss aber die Anschlusskosten selber tragen. Zudem ist der Hausanschluss kein Selbstläufer, der automatisch gebaut wird. Es sei eine aktive Beauftragung bei dem ausführenden Unternehmen EWE notwendig, erklärt der Landkreis. Erfolgt diese in der sogenannten Vorvermarktungsphase, ist der Hausanschluss bis zur Gebäudeinnenwand kostenlos, heißt es weiter.

Es wird aber einige wenige Straßen geben, die weder beim jetzigen Förderprogramm, noch bei einer privatwirtschaftlichen Initiative zurzeit drankommen. Dort ist das Internet nach wie vor relativ lahm. Das sind laut Jungemann vor allem ein paar Straßenzüge in Wittkopsbostel und Westersch. Hier gelte es, Gespräche mit

Vodafone zu führen. Manchmal reiche es, wenn es überschaubare Investitionen in die vorhandene Technik gebe, um den Weg zu echten Datenautobahn freizumachen.

Das Unternehmen EWE informiert über den Glasfaserausbau in Scheeßel am Donnerstag, 13. März, im Jeersdorfer Hof. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. Informationen zum Projektgebiet der aktuellen Förderung auf der Website des Landkreises Rotenburg unter www.lk-row.de/breitband.

TOM KREIB

RAT UND HILFE

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte außerhalb der Sprechstunden: 19 Uhr bis 7 Uhr des nächsten Tages: 116 117.

APOTHEKENNOTDIENST

Rotenburg: Die Markt-Apotheke, Rotenburg, Am Neuen Markt 12, 04261/3635.

NOTRUFNUMMERN

Landkreis Gefahrenabwehr Tag und Nacht, 04261/9830.

THW Rotenburg Unterkunft: 04261/93900; Ortsbeauftragter: 0172/6635314.

Diakonie-Sozialstation Rotenburg-Sottrum: Rufbereitschaft 04268/205990. Visselhövede-Bothel:

Anrufbeantworter 04262/4231 (sofortige Abfrage rund um die Uhr). Scheeßel-Fintel: Rufbereitschaft 04263/94380.

Frauenhaus 04261/9836061 (wochentags zwischen 8 und 16 Uhr, samstags zwischen 8 und 13 Uhr). Bei Notfällen: 110.

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe 04261/983-2536.

Tierschutzverein Rotenburg bei Notfällen: 04268/94343.

Opferhilfe Weißer Ring: Notruf 116006 oder 0151 5450 39 39.

STÖRUNGSDIENSTE

Stadtwerke Rotenburg: Störungsanfrage 04261/67555.

EWE: Strom 0800/0600 606; Gas 0800/0500505; Telekommunikation 0441/8000/5566.

Wasserversorgungsverband Rotenburg-Land: Störungsdienst, 04269/95310.

Klimapaten laden ein

Lauenbrück – Die Klimapaten in der Samtgemeinde Fintel laden für Dienstag, 4. März, zum Klimastammtisch ein. Das Treffen in der Kulturscheune (Bahnhofstr. 40) in Lauenbrück beginnt um 19 Uhr. Christine Rathjen hält einen Vortrag über Thermografie und energetische Sanierung, heißt es.

Ein Fokus an diesem Abend liegt auf der Interpretation der bunten Thermografie-Bilder, die helfen, energetische Schwachstellen in Gebäuden wie undichte Fenster oder schlecht gedämmte Wände zu erkennen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Niedersachsen statt. Termine zur Gebäudeuntersuchung mit der Wärmebildkamera können vereinbart werden. tk

Vielfalt und Gemeinschaft bis ins hohe Alter

Sportabzeichenverleihung in Scheeßel: 171 Athleten haben mitgemacht

Scheeßel – Zwillinge tun es, ganze Familien, Firmengruppen, Vereine, Vierjährige und „Ü90“: Das Sportabzeichen bringt ganz unterschiedliche Menschen zusammen. Die Vielfalt und Gemeinschaft wurde neben den sportlichen Leistungen an sich auch bei der jährlichen Sportabzeichenverleihung am Donnerstag im Scheeßeler Hof zelebriert. Die rund einstündige Veranstaltung mit Moderator Chris Krause und den aktuellen Zahlen und Statistiken des ehemaligen Mathelehrers Friedrich Cordes hat einen gewissen Kultcharakter, schafft „Mr. Sportabzeichen“ es doch immer wieder, den reinen Fakten interessante Details zu entlocken. Etwa der Teilnehmerzahl an den 22 Terminen, an denen das elfköpfige Prüferteam zwischen 0 („wegen Starkregen“) und 44 („keine Ahnung, wo die alle herkommen“) Teilnehmer verzeichnete. Oder der Tatsache, dass Sparkassendirektor Jürgen Lange, an diesem Abend in seiner Funktion als Sponsor für die Urkundengebühren anwesend, bereits 2003 mit seiner



Die Jüngsten sind gerade mal vier, der Älteste 91: Das Sportabzeichen eignet sich für alle Generationen.

ULLA HEYNE (2)

„Firmenfitness“ für einen zweiten Mal in Folge auch der Älteste: Johann Lambrecht hatte es sich mit 91 Jahren nicht nehmen lassen, Neujahr das Seilspringen auf der Terrasse seines Freundes und Mitprüfers Cordes zu absolvieren. Für Vereins- und Firmengruppen wie die Fußball-Spielgemeinschaft Fußball JSJGW, die Leichtathleten des TV Scheeßel oder Mitarbeiter der Firma Norix legten die Prüfer gern „Sonder-

erschichten“ ein. Das rang auch Bürgermeisterin Ulrike Jungemann Respekt ab: „Sie opfern Ihre Zeit und fördern das soziale Miteinander.“ Sie freue sich, nach wie vor eingeladen zu werden. „Obwohl ich immer noch nicht auf der Liste stehe.“ Genau wie Lange gelobte sie Besserung. Die zusammengestellten Gruppen, die ihre Urkunden in Empfang nahmen, zeigten die große Band-



Mit Firmenfitness dabei und auch Sponsor: Sparkassenvertreter Jürgen Lange (l.) mit Stützpunktleiter Friedrich Cordes.

breite der Athleten: Einzelsportler waren ebenso dabei wie Familien mit drei Generationen, neben den „alten Hasen“ mit bis zu etlichen „Newcomern“. Spitzenreiterin war bei den Frauen Helga Everding mit 36 Abzeichen, bei den Männern Cordes mit 57. Auf alle erfolgreichen Sportler wartet ein „Finisher-Shirt“, das im Internet bestellt werden kann.

ULLA HEYNE

KONTAKT

Redaktion Scheeßel (042 61) Judith Tausendfreund 72-321 Tom Kreib 72-325

redaktion.rotenburg@kreiszeitung.de

Zeitungszustellung (gebührenfrei) 0800 4242 580

Gewerbliche Anzeigen 72-412